

Bericht der Sektion für Lepidopterologie.

Versammlung am 5. April 1907.

Vorsitzender: Herr Prof. H. Rebel.

I. Der Vorsitzende gibt eine an die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien gerichtete Zuschrift der Witwe des kürzlich verstorbenen Herrn Dr. M. Wocke in Breslau bekannt, worin dessen hinterlassene Lepidopterensammlung um den Preis von 25.000 Mk. zum Verkaufe angeboten wird. (Adresse: Breslau, VIII., Feldstraße 6.)

II. Der Vorsitzende legt ferner nachstehende Druckwerke unter Hinweis auf die in diesen „Verhandlungen“ erscheinenden ausführlichen Besprechungen zur Ansicht vor:

Tutt, J. W. A Natural History of the British Butterflies. Vol. I. London, 1905/6. (IV + 479 S. und 15 photogr. Tafeln.) (Entspricht dem Vol. VIII der Natural History of the British Lepidoptera desselben Autors.)

Nickerl, Dr. Ottokar. Die Spinner des Königreiches Böhmen. Prag, 1907. (X + 71 S.)

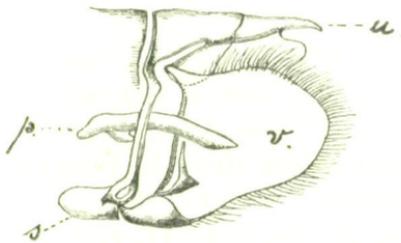
Trost, Dr. Alois. Beitrag zur Lepidopterenfauna der Steiermark. 3. Fortsetzung. Graz, 1907. (Aus den Mitteil. d. naturw. Ver. f. Steierm., Jahrg. 1906.)

III. Der Vorsitzende macht sodann Mitteilung über die morphologische Beschaffenheit des äußeren männlichen Genitalapparates bei *Pieris Rapae* L. und deren Varietät *Manni* Mayer in der Sommerform *Rossi* Stef.:

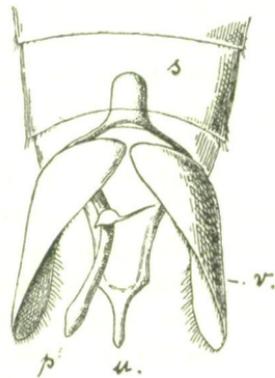
Zur Ergänzung der ausführlichen Mitteilungen des Hofrates Dr. Schima (vgl. diese „Verhandlungen“, 1903, S. 566 und 1905, S. 24) wurde an dem von ihm freundlichst zur Verfügung gestellten Material von Grignano der männliche Genitalapparat sowohl von *P. Rapae* als der Form *Rossi* in einer größeren Individuenserie untersucht.

Der relativ sehr einfach gebaute Genitalapparat ergab nun keinerlei durchgreifenden Unterschied zwischen beiden Formen:

Der Uncus verlängert sich distalwärts in eine lange ungezähnte Spitze, welche von den Valven vollständig gedeckt wird und nur im Mazerationspräparate aus denselben herausragt. Ein Scaphium fehlt vollständig. Der Saccus ist sehr gut entwickelt und von typischer Taschenform. Die Valvae sind lang und schmal, ihre Ränder bloß behaart, auch auf ihrer Innenseite fehlen Chitinzähne oder gesägte Leisten. Der Penis ist relativ kurz, an seiner Basis erweitert, deutlich gebogen und gegen das Ende in eine stumpfe Spitze ausgezogen. Unterhalb desselben findet sich stets ein mehr oder weniger hakenförmiges Chitinstück, welches als Penisarmatur (Poljanec) anzusprechen ist.



Pieris Rapae var. *Manni-Rossi*. ♂.
Mazerationspräparat, seitlich gesehen
nach Entfernung einer Valve.
(u = uncus, s = saccus, p = penis, v = valva.)



Pieris Rapae ♂.
Mazerationspräparat,
ventralwärts gesehen.

Sämtliche hier angeführte Komponenten des Genitalapparates zeigen individuelle Variabilität, welche aber keinen konstanten Unterschied innerhalb der beiden Formenreihen (*Rapae* und *Manni*, resp. *Rossi*) erkennen läßt.

IV. Herr Hofrat Dr. Schima spricht unter Vorweisung über nachstehende Arten:

Melitaea Athalia Rott. Von zwei ganz frischen ♂ aus dem Hochschwabgebiete gehört eines der ab. *Corythalia* Hb. an, das andere bildet einen Übergang zur ab. *Navarina* Selys.

Agrotis Crassa Hb. Eine schöne Serie gezogener Stücke von Oberweiden und aus dem Prater zeigt die große Variabilität dieser Art.

Acidalia Immorata L. ab. *Albomarginata* Habich (vgl. diese „Verhandlungen“, 1903, S. 425). Ein im Hochschwabgebiete im Juli erbeutetes ♀ dieser Form legte bei 40 Eier. Von den erhaltenen Raupen zeigte eine ein auffallend rasches Wachstum, verpuppte sich noch im August und ergab bereits am 10. September v. J. ein ♀, welches ebenfalls der ab. *Albomarginata* angehört. Die übrigen Raupen überwinterten und gingen hierbei bis auf ein Stück sämtliche ein.

Boarmia Repandata L. ab. *Maculata* Stgr. Diese Form wurde vor Jahren an einer waldigen Stelle in der Umgebung Mürtzschlags häufig erbeutet. Seither ist diese Stelle abgeholzt worden. Trotzdem wurde im Vorjahre daselbst unter typischen Exemplaren ein ♂ der ab. *Maculata* wieder gefunden.

V. Herr Dr. E. Galvagni gibt bekannt, daß die von ihm kürzlich in diesen „Verhandlungen“ (Jahrg. 1906, S. 649) mit dem Namen *Kempnyaria* bezeichnete helle Form der *Hybernia Bajararia* Schiff. zufolge brieflicher Mitteilung des Herrn R. Püngeler bereits von Hübner unter dem Namen *Sorditaria* (Hb., Geom., 334) abgebildet wurde. Auch zitiert Treitschke (VI, 1, S. 321), der sich über die Variabilität von *H. Bajararia* eingehend äußert, bereits *Sorditaria* Hb. bei dieser Art. Eine neuerliche Nachprüfung der Literatur ergab, daß die helle Form von *H. Bajararia* zweifellos den Namen *Sorditaria* Hb. zu führen hat, wozu *Kempnyaria* Galv. als Synonym tritt.

VI. Herr Zentralinspektor J. Prinz macht über das Vorkommen zweier seltener *Crambus*-Arten in Südtirol Mitteilung:

Herr Paul Nagel aus Breslau erbeutete am Sellajoch, circa 1 km vom Sellajochhaus, an der Wasserscheide in der Richtung gegen Wolkenstein Mitte Juli 1904 auf einer nassen Wiese entlang des Wasserlaufes *Crambus Biarmicus* Tngstr. und an der Lehne darüber *Crambus Lanquidellus* Z. Von letzterer Art wurden 5 Stücke erbeutet, darunter zwei Exemplare des seltenen, kleineren und spitzflügeligeren Weibchens.

VII. Herr Fritz Wagner teilt unter Vorweisung des Belegexemplares mit, daß er unter einer Anzahl *Melanargia Titea* Klug aus Beyrut auch ein ♂ erhielt, dem jede Spur einer Ozellenbildung mangelt. Da alle bis nun bekannt gewordenen augenlosen Formen der Gattung *Melanargia* mit Namen belegt wurden, gebührt auch der hier erwähnten *Titea*-Form — über welche übrigens aus der Literatur bisher nichts bekannt geworden ist — ein solcher. Herr Wagner bringt für dieselbe die Bezeichnung ab. *Inocellata* in Vorschlag.

Weiters weist derselbe ein frisches ♂ der *Satyrus Anthe* O. (Asia minor, Bulgar Dagh) vor, welches — in Annäherung an die weibliche dimorphe Form *Hanifa* Nordm. — auf allen Flügeln hell ockergelbe statt weißgelbe Binden besitzt.

Endlich demonstriert derselbe ein ♂ der *Hiptelia Ochreago* Hb., das von Herrn Dr. Jaitner (Baden) aus einer bei Baden in Niederösterreich am 13./VII. 1906 gefundenen Puppe gezogen wurde und des Fundortes wegen von Interesse ist. Bisher wurde *Hiptelia Ochreago* nur in der subalpinen Region der niederösterreichischen und steierischen Gebirge beobachtet; eine Mitteilung Manns (konf. Speyer, Geogr. Verbreitung, II, S. 81), wonach *Ochreago* „einmal bei Mauer“ gefunden wurde, welche Angabe jedoch von Lederer und Rogenhofer angezweifelt wurde, gewinnt durch den Fund Dr. Jaitners sehr an Wahrscheinlichkeit.

VIII. Der Vorsitzende gibt schließlich nachstehende systematische Richtigstellungen bezüglich einiger paläarktischer Mikrolepidopteren bekannt:

1. *Noctuelia Nepticalalis* Hofm. („Iris“, X, S. 236, Angora), welche in der neuen Katalogsaufgabe als fragliches Synonym bei *N. Floralis* var. *Stygialis* Tr. (Nr. 1291 a) zitiert erscheint, ist nach einem kürzlich aus der Sammlung Caradjas zur Ansicht erhaltenen ♂ aus der Umgebung Smyrnas (Burnabad 1903) eine gute Art, die nach *N. Escherichi* Hofm. einzureihen ist.

2. *Grapholitha Grunertiana* Rtzbg. (Waldv., II, S. 414, Taf. 5, Fig. 9). Auch diese Form erscheint mit Unrecht als bloßes Synonym von *Gr. Pactolana* Z. in der neuen Katalogsaufgabe (Nr. 2190) angeführt. Nach einem aus Sachsen (Rachlau) erhaltenen, von

Larix Decidua gezogenen Pärchen handelt es sich zweifellos um eine namensberechtigte Form, die sich von typischen *Pactolana* durch viel dunklere, schwärzliche Färbung und viel feinere bleigraue Färbung unterscheidet. Auch mangelt den Vorderflügeln vollständig der bei typischen *Pactolana* so auffallende braungelbe Schimmer. Das Saumfeld zeigt bei *Grunertiana* nur eine ganz feine gelbe Bestäubung. Es erscheint sehr wahrscheinlich, daß nähere Untersuchungen, namentlich der ersten Stände, eine artliche Trennung der Lärchenform (*Grunertiana*) von *Pactolana* bestätigen werden.

3. *Grapholitha Lobarzewskii* Now., En., 138; Micr. Sp. Nov., p. 9, Tab. 1, Fig. 2; Cat. Nr. 2232. — *Prunivorana* Rag., Bull. S. Fr., 1879, p. 132; Ann. Soc. Fr., 1894, p. 216, Pl. 1, Fig. 8; Cat. Nr. 2158.

Ein kürzlich von Herrn Abbé J. de Joannis von Vannes erhaltenes Pärchen der *Gr. Prunivorana* Rag. ergab deren vollständige Übereinstimmung mit Originalstücken von *Pamene Lobarzewskii* Now., so daß der Name *Prunivorana* als bloßes Synonym zu *Lobarzewskii* zu treten hat. Ragonots Beschreibung betont zu wenig die stark rötliche Färbung der Vorderflügel, welche auch auf seiner kolorierten Abbildung von *Prunivorana* fehlt. Trotzdem kann an der Identität mit *Lobarzewskii* nicht gezweifelt werden, um so weniger, als das gesandte Pärchen von *Prunivorana* ausgesprochen dunkel rotbraune Vorderflügel zeigt.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Geäder der männlichen Hinterflügel von *Lobarzewskii* (*Prunivorana*) untersucht, welches einen freien Verlauf der Rippe 8 in den Saum zeigt, so daß die Art aus der Gattung *Pamene* entfernt und zu *Grapholitha* gestellt werden muß.

4. *Phrealcia Eximiella* Rbl. in diesen „Verhandlungen“, 1899, S. 176, Taf. 4, Fig. 7; Cat. Nr. 2346. — *Brevipalpella* Chrét., Bull. S. Fr., 1900, p. 90; Cat. Nr. 2450^{bis}.

Für diese von mir zuerst nach Tiroler Stücken beschriebene Art habe ich ein Jahr später („Iris“, XIII, 1890, S. 161) die Gattung *Procalantica* errichtet. Inzwischen wurde die Art und Gattung von Herrn Chrétien nach Stücken aus Südfrankreich und Katalonien als *Phrealcia Brevipalpella* publiziert, so daß der Gattungs-

name *Phrealcia* die Priorität vor *Procalantica* besitzt, wogegen der Artnamen *Eximiella* aber für *Brevipalpella* einzutreten hat.

Der Freundlichkeit Herrn Chrétien's verdankt das Hofmuseum ein Pärchen seiner *Phrealcia Brevipalpella*, welches nicht bloß die Synonymie mit *Procalantica Eximiella* außer Zweifel stellte, sondern auch die weitere Zusammengehörigkeit mit *Ussuriensis* Rbl. („Iris“, XIII, S. 162) sehr wahrscheinlich macht. Es dürfte sich nur um eine variable, sehr weit verbreitete Art handeln.

Phrealcia wurde als eine Plutellidengattung beschrieben, ich halte aber ihre Zugehörigkeit zur Familie der Yponomeutiden für begründeter.

Bericht der Sektion für Koleopterologie.

Versammlungen am 7. und 21. Februar 1907.

An den genannten Tagen fanden Besprechungen statt, deren Zweck es war, den Wirkungskreis der Sektion wesentlich zu erweitern. Ergebnis der Versammlungen war der Beschluß, die Sektion in folgender Weise auszugestalten:

1. Vortragsabende. Am ersten Donnerstag jedes Monats findet eine Versammlung statt, welche der Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge gewidmet sein soll. Auch die Erstattung von Literaturreferaten wäre gegebenenfalls auf diese Abende zu verlegen.

2. Konversationsabende. Am dritten Donnerstag jedes Monats findet ein sogenannter Konversationsabend statt. Diese Versammlungen sind vorgesehen für kürzere Mitteilungen über interessante Funde und Sammelmethode, für kleine Demonstrationen, Auskünfte auf Anfragen seitens der Mitglieder, für Reise- und Exkursionsberichte, für Vorlage und Besprechung von Literatur etc.

Die geplanten Kurse wären an diesen Abenden abzuhalten.

(Sämtliche Versammlungen finden im Lokale der Gesellschaft statt und wurde der Beginn derselben für 6 Uhr abends festgesetzt. Einladungen werden nur zu besonderen Vorträgen, nicht aber zu den Konversationsabenden versandt. Gäste bei allen Versammlungen herzlich willkommen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht der Sektion für Lepidopterologie. Versammlung am 5. April. 92-97](#)